

Urchige Töne zur Messe-Eröffnung

DÜBENDORF Die Dübi-Mäss 2017 ist eröffnet. Noch bis am kommenden Sonntag präsentieren sich in der Eishalle im Chreis gegen 100 Aussteller dem Publikum.

Die 12. Ausgabe der Messe wurde gestern Donnerstagabend gleich doppelt für offen erklärt. Speakerin und Moderatorin Elena Ibello übernahm um 16.25 Uhr vor Ausstellern und Organisatoren den ersten Teil, ehe für die Besucher dann um 18 Uhr noch eine zweite Eröffnung stattfand.

Mit dem Präsidenten des Organisationskomitees, Andy Halter, Stadtpräsident Lothar Ziörjen und zwei Vertretern der Gastregion Kanton Schwyz begrüßten vier weitere Redner die Anwesenden. Halter machte auf die Höhepunkte aufmerksam – unter anderem die Sonderschau «kreative Welten» und die Präsenz des nahen Flugplatzes. Es sollten, so Halter, im Verlauf der Messe auch noch Fallschirmspringer kommen und auf dem Messegelände landen – «wenn dann der Schnee weg ist». Sicherheitshalber seien Schneepflüge bereitgestellt worden.

Digital und analog in einem

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) begrüßte «zum analogen Eröffnungsanlass». Seine Ansprache stand im Zeichen der Digitalisierung. Er ärgerte sich über die Angstmacherei, die mit diesem Wort via Medien betrieben werde. Dabei seien Digitalisierung und Automatisierung in praktisch allen Unternehmen Alltag. «Die Aussteller an der Dübi-Mäss haben alle mit Digitalisierung zu tun.» Sein Fazit: «Heute, an der Eröffnung der Messe, stelle ich fest: Sie, die Ausstellenden, bringen zeitgemässe und moderne Angebote



Aus Pappe und aus Fleisch und Blut: Wetterschmöcker Martin Holdener war bei der Eröffnung der Dübi-Mäss doppelt vertreten.

Mirjam Müller

mit digitaler Unterstützung sowie den persönlichen Kontakt mit den Kunden zusammen.»

Die Gastregion, der Kanton Schwyz, wurde vertreten durch Barbara Elsener, die Marketingleiterin von Schwyz Tourismus, und Wetterschmöcker Martin Holdener. Elsener erklärte die Unterschiede zwischen dem Kanton Schwyz und «dieser Region hier draussen.» Hier sei man städtisch, da ländlich. «Aber schliesslich sind wir alle Menschen, sind am arbeiten und

verbinden unsere Freizeit mit Attributen wie Genuss, Geselligkeit, Bewegung in der Natur oder schöne und besondere Erlebnisse zu haben.»

80 Grillabende angesagt

Urchige Töne gab es vom original Muotathaler Wetterschmöcker Martin Holdener zu hören. «Man muss wohl zuerst die <Hohen> da begrüßen», begann er. «Es ist schön, dass ich hierher kommen konnte. Dann muss ich daheim nichts machen.» Ausser-

dem habe er, als er angefragt wurde, ohnehin schon gewusst, dass das Wetter am Eröffnungstag nicht gut sei. «Es ist ja schon so: Je weiter heraus man kommt, desto... ich sage jetzt nicht, gerade <elender> wird es.»

Jedenfalls gab er dann auch noch eine Prognose ab, erstellt aufgrund seiner Beobachtung der Feldmäuse. Diese seien sehr motiviert und hätten schon Sonnencreme eingekauft. Darum gebe es einen guten Sommer, und weil die Mäuse einen Seiten-

scheitel tragen, gebe es viel Süd- und Südwestwind. In Zahlen: Es werde 101 Tage lang schön, 50 Tage bewölkt und die restlichen der rund 170 Tage bis im Herbst gebe es Regen – ausserdem 80 Grillabende.

Die Veranstalter der Dübi-Mäss dürften kurzfristiger denken: Ihnen reichen fürs Erste drei schöne Tage.

Martin Liebrich

Bildergalerie unter
zueriost.ch/galerien

Neues Fahrzeug für Werkdienst

EGG Das bisherige Einsatzfahrzeug der Marke Toyota des Werkdiensts Egg ist per Ende Februar 2016 aus dem Verkehr genommen worden, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Der Hauptrahmen des Fahrzeugs war total verrostet, und das Fahrzeug war nicht mehr vorführbar. Eine mögliche Reparatur liess sich aufgrund des Allgemeinzustands und Alters des Fahrzeugs nicht mehr rechtfertigen. Zum anstehenden Ersatz sind die internen Anforderungen an das angehende Fahrzeug eingehend abgeklärt worden. Der Gemeinderat hat einen Kredit über 30 000 Franken für die Beschaffung eines neuen Fahrzeugs in der Standardfarbe Weiss bewilligt. Auf das Lackieren in die bislang gemeindeübliche Farbe Orange wurde unter Berücksichtigung der anfallenden Mehrkosten verzichtet. zo

In Kürze

EGG Zwei Traktanden für Juni-Versammlung

Der Egger Gemeinderat hat nebst der Genehmigung der Jahresrechnung 2016 die Neuregelung der Finanzierung der Tagesstrukturen für die nächste Gemeindeversammlung traktandiert. Dies schreibt er in einer Mitteilung. zo

Spartanisch eingerichteter Spielplatz soll die Phantasie der Kinder anregen

USTER Der Spielplatz Buchhalden am Ustermer Schlossthügel wurde erweitert. Gängige Spielanlagen sucht man vergebens. Dennoch sind die Verantwortlichen vom Projekt überzeugt.

Der Ustermer Spielplatz Buchhalden wurde vergrössert. Bislang bestand er aus einer Kletteranlage und Schaukeln. Nun wurde die Spielfläche am Hang ausgebaut. Das Projekt wurde wie geplant Ende März abgeschlossen.

Trotzdem kommt bei Besuchern beim Anblick der neu angebrachten Pfähle und Steine die Frage auf: Fehlt hier nicht etwas? «Es ist kein gewöhnlicher Spielplatz wie man ihn vielleicht erwartet hätte», sagt Philipp Jucker, Leistungsgruppenleiter Natur, Land- und Forstwirtschaft bei der Stadt Uster. Er hat das Projekt in der Abschlussphase von Peter Padrutt übernommen und ist von dessen Konzept überzeugt. «Die neue Fläche soll zum Spielen anregen und nicht eine fixfertige Anlage bieten.» Um die Pfähle zu nutzen, könne zum Beispiel ein Seil angebracht werden.

Nicht nur die nackten Pfähle sorgen für Verwirrung, auch Steine, die mitten auf dem Kiesweg platziert sind, werfen die Frage auf, wie hier gespielt werden soll. «Es sind Landschafts-



Der erweiterte Spielplatz Buchhalden ist seit dem 31. März eröffnet.

Seraina Boner

steine, auf denen man klettern kann», sagt Marcel Fürer, Bauleiter des Projekts.

Die eigentliche Inspiration für den eher aussergewöhnlichen Spielplatz sei aber das Element Wasser gewesen. So wurde der bereits bestehende Brunnen mit einer Wasserrinne ergänzt. Dort könne gestaut und «gegötscht» werden. Weiter wurden eine Feuerstelle und Picknicktische

angebracht. Bepflanzt wurde die Landschaft mit einheimischen Hecken. «Die Stadt wollte eine natürliche Spielfläche», sagt Fürer. Über die Kosten der Anlage konnte Philipp Jucker keine Auskunft geben.

Änderungen vorbehalten

Der Spielplatz in dieser Form sei gemäss Philipp Jucker ein Pilotprojekt und deshalb auch noch

nicht vollständig fertiggestellt. So betont Jucker, dass Änderungen durchaus noch möglich seien. «Wir warten erst einmal die Rückmeldungen der Besucher ab.» Ein Mangel wurde bereits festgestellt. «Es fehlt der kinderwagen- und behindertengerechte Zugang», sagt Philipp Jucker. Dies sei aber noch dieses Jahr zur Umsetzung geplant.

Olivia Maurer

Kunstrasenplatz in Egg wird offiziell eröffnet

EGG Morgen Samstag wird der Egger Kunstrasenplatz nach 13 Jahren Planung und Bauzeit offiziell eröffnet. Verschiedene Darbietungen der Vereine und ein Promi-Match sind Teil des Anlasses.

«Es ist ein wunderbares Heimkommen», sagt Urs Stucki, Präsident der Egger Interessengemeinschaft Sport (IG Sport). Seit Anfang März können alle Mannschaften des FC Egg sowie andere Vereine wieder in der Gemeinde trainieren und Spiele abhalten. Lange Zeit mussten viele Mannschaften auf die Sportanlagen in der Umgebung ausweichen, da in Egg der Platz zu knapp war. Mit der Inbetriebnahme des Kunstrasenspielfeldes in der Kirchwies konnte dieser Engpass geschlossen werden. «Während 13 Jahren haben wir uns für diesen Sportplatz eingesetzt», sagt Stucki. «Nun können wir endlich gemeinsam die Eröffnung feiern.»

Grosse Namen auf dem Rasen

Diese findet morgen Samstag um 14 Uhr mit Ansprachen von Urs Stucki und Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer statt. Danach folgen Spiele und Darbietungen des Unihockeyclubs, Turnvereins, Rugbyclubs und Fussballclubs. «Der Kunstrasen steht allen Egger Vereinen zur Verfügung – der Fussballclub ist aber bestimmt der grösste Nutzniesser», sagt Stucki, der selber im FC spielt. Durch Kontakte konnten für ein Promi-Fussballspiel auch Namen aus der Schweizer Fussballszene gewonnen werden. Neben Murat Yakin werden der Sportwelt bekannte Namen wie Urs Schönenberger, Richi Bauer und Bigi Meyer auf dem Platz stehen und gegen eine Auswahl von Spielern aus dem FC Egg antreten.

Für alle Sportvereine

Dass die IG Sport die offizielle Eröffnung organisiert, war für Urs Stucki gegeben. «Zwar gehört die Anlage der Gemeinde Egg, aber die IG Sport verwaltet sie gemeinsam mit den restlichen Sportplätzen und -hallen der Gemeinde», sagt er. Bereits wurden diverse Freundschaftsspiele und Trainings auf dem neuen Kunstrasenplatz ausgetragen. «Bisher sind alle begeistert.» Da der Platz nicht nur dem FC zur Benutzung dienen soll, wurden neben den Markierungen für Fussballspiele unter anderem auch Linien für den Rugbyclub gezogen. «Im Dachstock des Garderobengebäudes gibt es zudem neue Lagerräume für die Vereine», sagt Stucki. «Es ist einfach toll, in einer derart sportlichen Gemeinde zu wohnen.»
Lea Chiapolini

DREITÄGIGE MESSE

Die Eröffnung des Kunstrasenplatzes ist Teil der **Egger Gewerbeschau**, die heute um 17 Uhr eröffnet wird. Rund 80 Gewerbetreibende werden ihre Geschäfte in der Dreifachturnhalle Kirchwies vorstellen. Die Ausstellung ist heute Freitag, 28. April, bis 22 Uhr, am Samstag, 29. April, von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag, 30. April, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Kanton Uri wird an allen drei Tagen als Gastkanton vertreten sein und unter anderem Urner Spezialitäten im Festzelt anbieten. Der Eintritt an die Gewerbeschau ist gratis. Weitere Informationen zum genauen Programm und den Ausstellern sind auf der Website www.ega-egg.ch zu finden. zo